

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Mag. Günther Steinkellner

am

18. April 2017

zum Thema

"Motorradsaison 2017 - Gut Trainiert und Sicher Starten"

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Thomas Harruk, CMC

Erwin Machtlinger

Dipl.-Ing. Werner Jüngling, MBA

Landesgeschäftsführer ARBÖ Oberösterreich

Fahrtechnik-Experte ÖAMTC Oberösterreich

Leiter der Abteilung Verkehr, Amt der Oö.

Landesregierung

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Start der Motorradsaison

"Das Wetter ist frühlingshaft, die Fahrbedingungen größtenteils gut und die Biker fahren wieder aus. Die Motorradsaison hat begonnen", so Landesrat Mag. Günther Steinkellner. "Leider steigen mit den Temperaturen auch die Unfallzahlen. Das Land OÖ unterstützt daher die Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer mit Fahrsicherheitstrainings und zeigt die größten Gefahren auf", so der Infrastruktur-Landesrat.

Wie die Zulassungszahlen eindeutig belegen, ist das Motorradfahren ein immer beliebter Freizeittrend. Innerhalb der letzten acht Jahre stiegen die Zulassungszahlen um rund 41 % an.

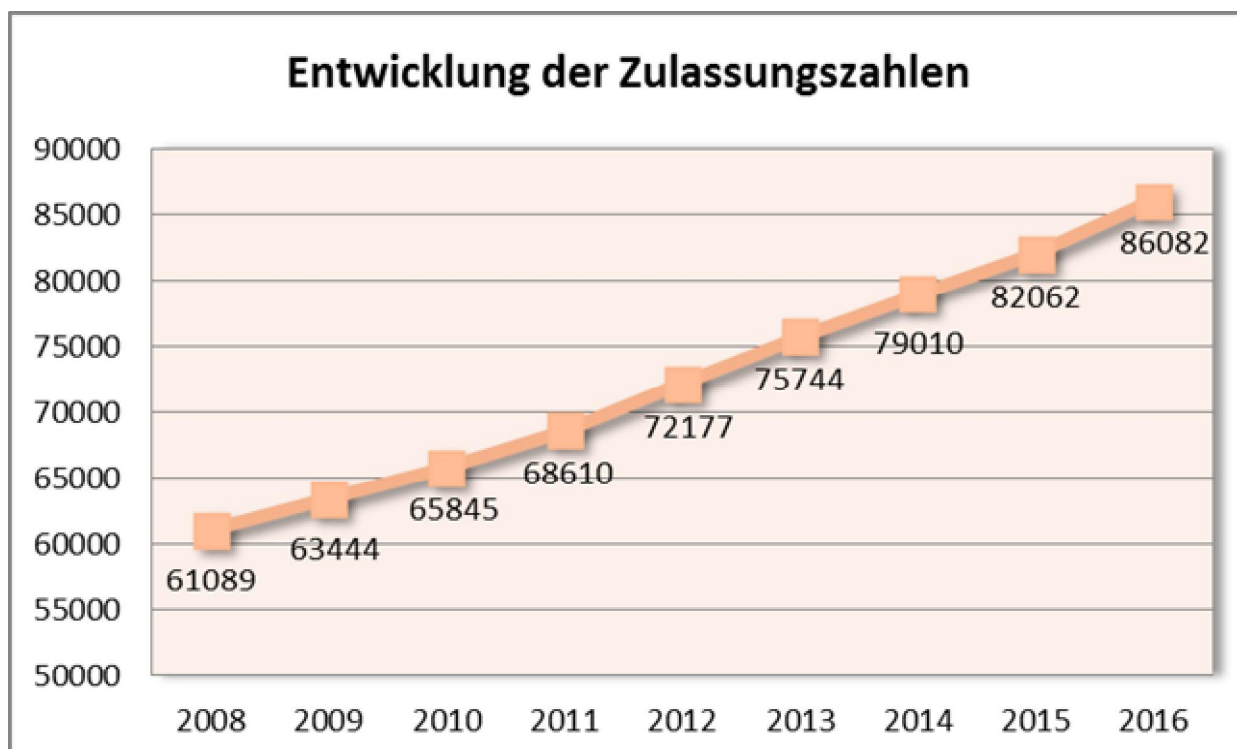


Abbildung 1: Entwicklung der Zulassungszahlen von Motorrädern (Quelle: Statistik Austria)

Gerade nach einer längeren Winterpause ist es wichtig auf die Sicherheit und eine optimale Eingewöhnung zu achten. Landesrat Steinkellner weist darauf hin, dass "alleine in den Sommermonaten Juni, Juli und August im langjährigen Schnitt jeder zweite Unfall passiert. Oftmals haben Selbstüberschätzung und zu kurze Eingewöhnungsphasen das größte Gefahrenpotential."

Motorradunfälle nach Monaten (2006-2015)

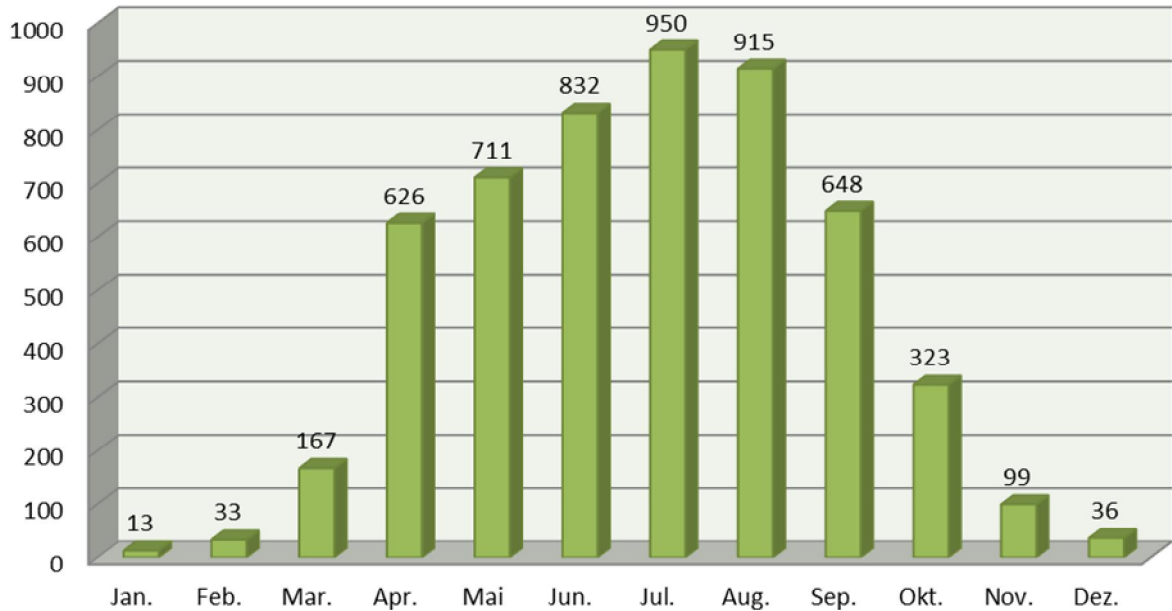


Abbildung 2: Motorradunfälle nach Monaten in OÖ, langjährig kumuliert von 2006 -2015 (Quelle: Land OÖ)

Im langjährigen Schnitt zeigen sich rasante Steigerungsraten in Abhängigkeit der Wetterlage. Ein kontinuierlicher Anstieg mit steigenden Temperaturen und besserer Wetterlage ist in der Grafik ersichtlich.

Unfallzahlen (gesamt)

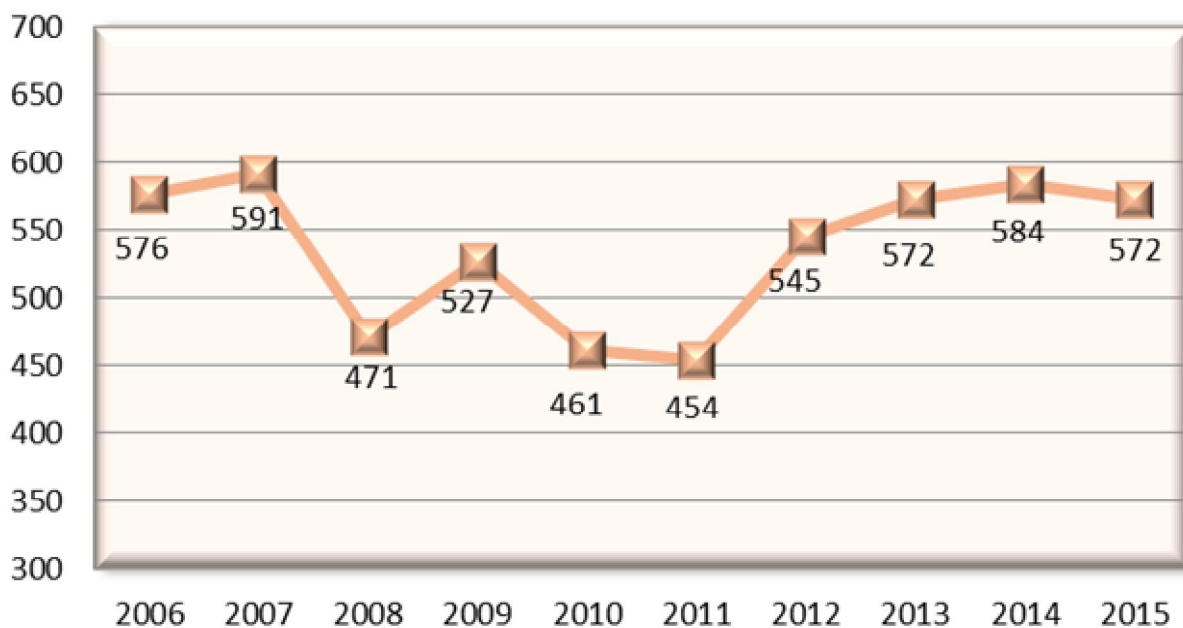


Abbildung 3: Unfallzahlen in Oberösterreich (Quelle: Land OÖ)

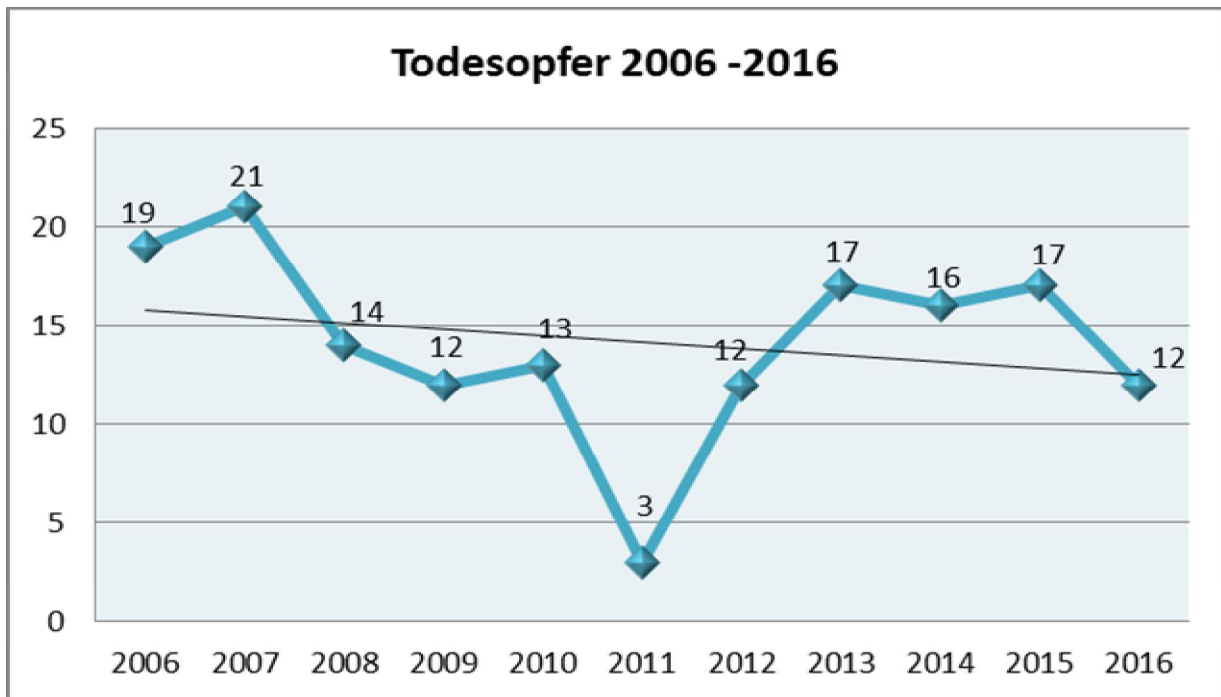


Abbildung 4: Todesopfer in Oberösterreich von 2006 – 2016 (Quelle: Land OÖ)

Das Verhältnis von Motorradunfällen zu Todesopfern in Oberösterreich bestätigt, dass rund 3 % aller Unfälle tödlich enden. In Anbetracht der zunehmenden Zulassungszahlen zeigt sich eine leicht rückläufige Anzahl der Todesopfer.

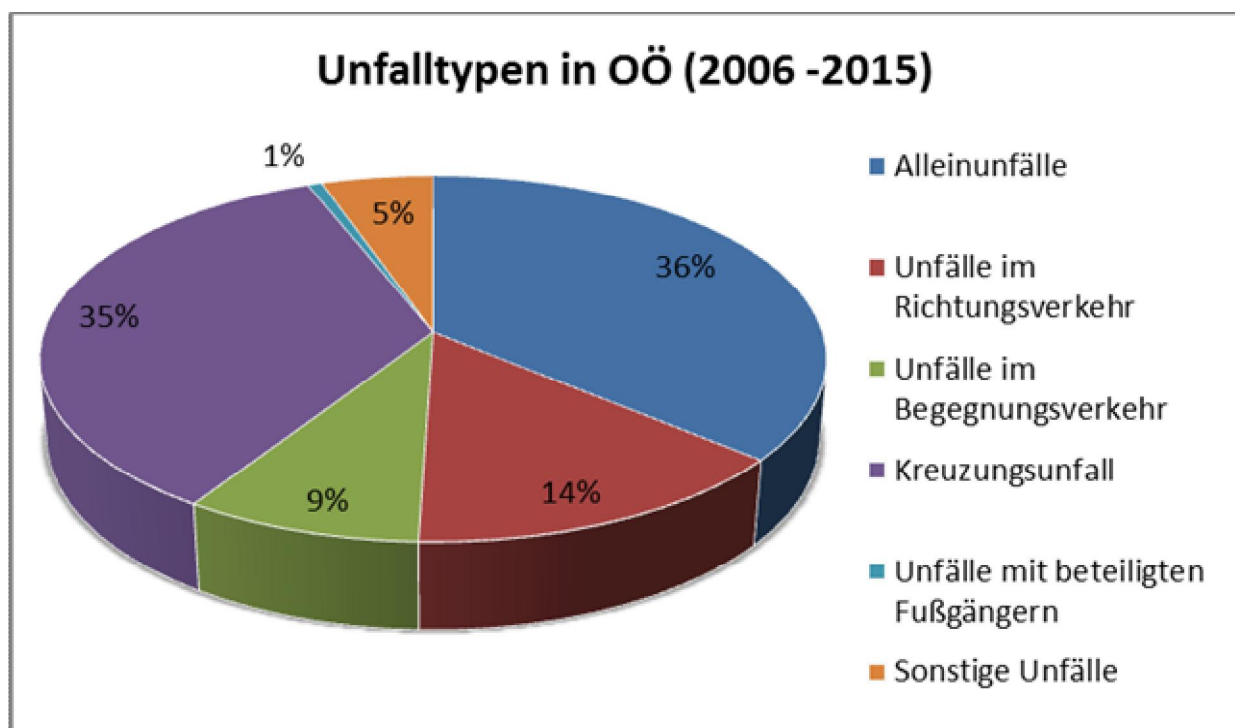


Abbildung 5: Unfalltypen in Oberösterreich kumulierte Unfälle von 2006 - 2015 (Quelle: Land OÖ)

Mehr als ein Drittel aller Unfälle sind Alleinunfälle. Knapp dahinter, als zweithäufigster Unfalltypus, folgen Kreuzungsunfälle. Bei Auffahr- und Gegenverkehrsunfällen wird

überwiegend Eigenverschulden der Motorradfahrer/innen festgestellt, wogegen bei Kreuzungsunfällen eine klare Tendenz in Richtung Fremdverschulden vorliegt.

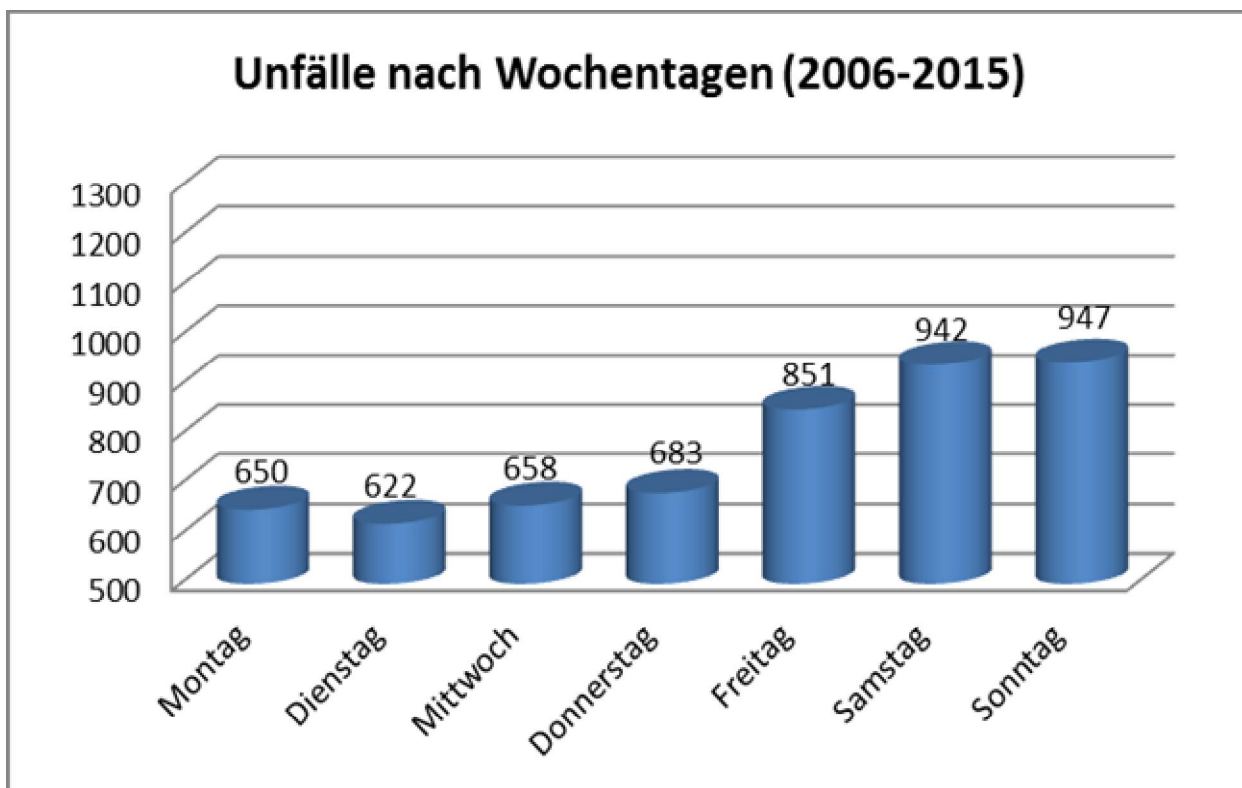


Abbildung 6: Unfälle nach Wochentagen, kumuliert von 2006 - 2015 (Quelle: Land OÖ)

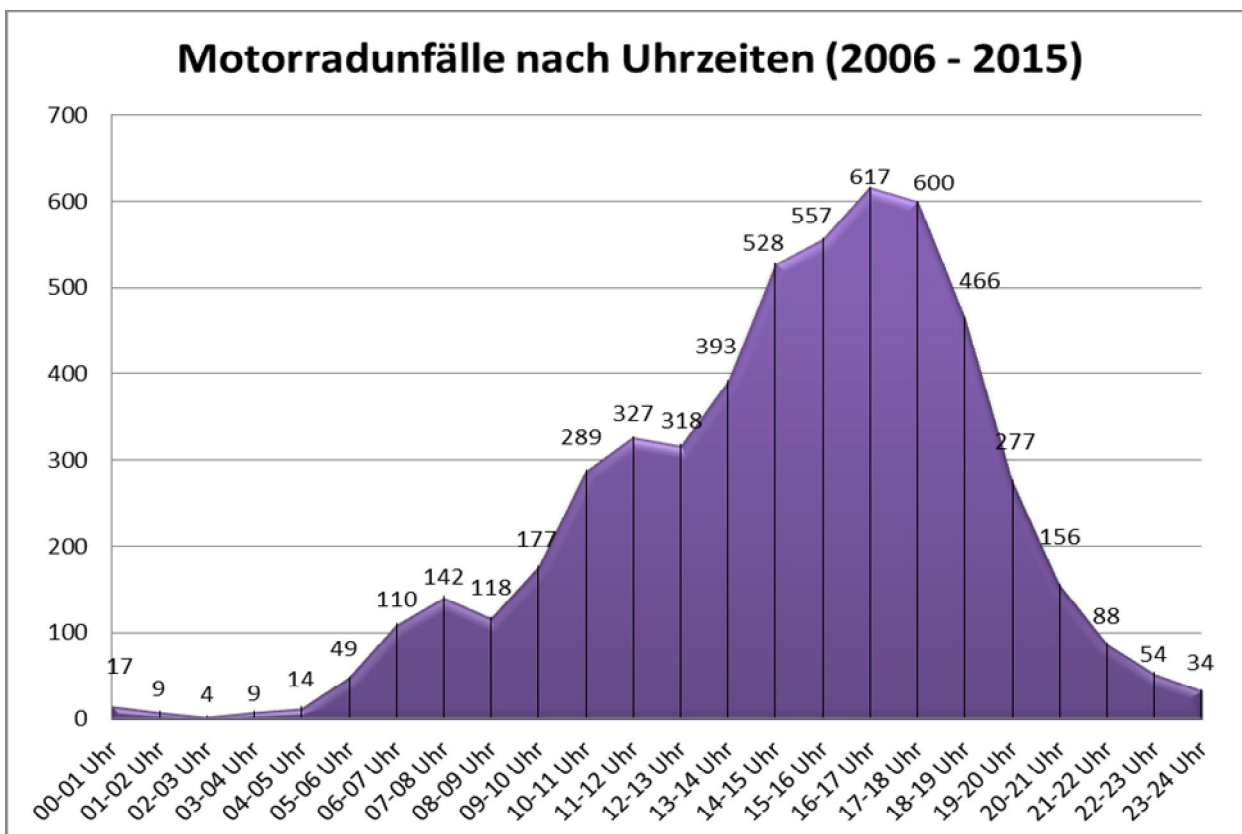


Abbildung 7: Motorradunfälle nach Uhrzeiten, kumuliert 2006 - 2015 (Quelle: Land OÖ)

Mit etwa 85 % ist der überwiegende Anteil der verunglückten Motorradfahrer männlich. Dass Motorradfahren eine beliebte Freizeitbeschäftigung ist, zeigen die nach Wochentagen aufgeschlüsselten Unfallstatistiken. Der überwiegende Anteil der Unfälle ereignet sich am Wochenende. Rund 51 % der Unfälle passierten in der langjährigen Betrachtung an den Wochentagen Freitag, Samstag und Sonntag. Die unfallträchtigsten Tageszeiten liegen im Bereich von 14:00 bis 19:00 Uhr. Mehr als jeder zweite Unfall (51,7%) ereignete sich in diesem Zeitintervall. "Es gilt hier bei der Bewusstseinsbildung aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer anzusetzen, etwa zwei Drittel aller Unfälle sind auf Fahrfehler zurückzuführen. Über ein Drittel aller Motorradunfälle sind Alleinunfälle. Hieraus lässt sich ein entsprechender Unterstützungsbedarf ableiten", unterstreicht Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Start/Training:

Für den Start in die neue Saison ist eine optimale Eingewöhnung wichtig. Neu- und Wiedereinsteiger/innen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Es empfehlen sich Proberunden auf sicheren Plätzen und langsames Einfahren auf verkehrsarmen Strecken. Besonders zu achten ist auf Verschmutzungen und Streugutreste, wie auch auf auf Fahrbahnfeuchte und mögliche Belagswechsel. Besonders Bodenmarkierungen können bei feuchten oder nassen Fahrverhältnissen ein Risiko darstellen. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, Überforderungen zu vermeiden. Blickverhalten, Fahrlinienwahl, Kurventechnik und Gruppenfahrten sollten speziell trainiert werden.

Technische Ausrüstung/Service:

Um sicher in die Saison zu starten, gibt es einige Überprüfungen, die vorab gemacht werden sollten. „Am wichtigsten ist der Zustand der Reifen, denn sie sind die einzige Verbindung zur Straße. Falscher Luftdruck und/oder zu geringe Profiltiefe vermindern die Bodenhaftung und steigern das Unfallrisiko“, erklärt Thomas Harruk, Landesgeschäftsführer des ARBÖ Oberösterreich. Der Reifendruck sollte nach Herstellervorschrift eingehalten werden und die Profiltiefe sollte 1,6 Millimeter nicht unterschreiten. "Nicht übersehen werden sollten auch die Leitungen und Schläuche des eigenen Gefährts. Diese auf ihre Dichtheit zu überprüfen, erspart später Probleme. Bremsflüssigkeits- und Motorölstand sowie die korrekte Funktion der Beleuchtung sollten ebenfalls kontrolliert werden", rät Harruk. Wichtig ist auch, dass Federn und Stoßdämpfer genau eingestellt sind, die Lenkung frei und die Kette richtig gespannt ist. Wer im Herbst keinen Ölwechsel vorgenommen hat, sollte dies nun nachholen. Zumindest einmal jährlich müssen Öl und Ölfilter gewechselt werden. Bei der Bremsflüssigkeit genügt ein Wechsel alle zwei Jahre. Die technische Wartung und Instandhaltung des Fahrzeuges ist nur ein Teil des Ganzen. Auch die Ausrüstung ist ein wichtiger Bestandteil für die sichere Fahrt.

Unbekannte Gefahren

Neben der technischen Ausrüstung und dem entsprechenden Warm-Up, nimmt auch die richtige Bekleidung eine wesentliche Schutzfunktion ein: „Verantwortungsvolle Biker treten ihre Fahrt nur mit kompletter Schutzkleidung an – das gilt auch für den Sozius“, weiß ÖAMTC-Motorrad-Fahrtechnik-Instruktor Erwin Machtlinger. Das gilt sowohl für das Ortsgebiet, als auch für die Fahrt im Freiland.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Instrukturen sowie Gesprächen und Umfragen mit Motorradfahrer/innen wissen die ÖAMTC-Experten, dass viele Situationen falsch eingeschätzt werden. „Immer wieder zeigt sich, dass Motorradfahrer im Ortsgebiet die Gefahr von Kreuzungsunfällen unterschätzen. Jeder dritte Unfall passiert jedoch im Ortsgebiet an einer Kreuzung“, so der Zweirad-Experte. Viel größer hingegen schätzen Biker die Gefahr von sich plötzlich öffnenden Autotüren ein. In der Realität kommt es dabei aber nur sehr selten zu Unfällen. „Je gefährlicher bestimmte Fahrweisen oder Situationen eingestuft werden und im Bewusstsein verankert sind, desto mehr achten Biker darauf und es passieren weniger Unfälle. Unser Anliegen ist es, Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer auf jene Gefahren zu sensibilisieren, die tatsächlich ein hohes Unfallrisiko bergen“, so Machtlinger.

Das Land OÖ unterstützt mit Maßnahmenbündel:

"Wir möchten aktiv zur Sicherheit der Motorradfahrer und aller Verkehrsteilnehmer beitragen", so Landesrat Steinkellner. "Deswegen unterstützt das Land die Biker mit Gutscheinen zu Fahrsicherheitstrainings. Es ist wichtig, dass die Fahrerinnen und Fahrer ihre Kenntnisse auffrischen, um sich somit besser auf die potentiellen Gefahren vorbereiten zu können", betont der Infrastruktur-Landesrat.

Gutscheine für Fahrsicherheitstrainings:

Fahrtechnikkurse ermöglichen in sicherer Umgebung und mit professioneller Unterstützung das Erlangen der notwendigen Fähigkeiten und entsprechender Praxis. Alle Besitzer/innen eines Motorradführerscheins mit abgeschlossener Ausbildung und Wohnsitz in OÖ können jährlich einen Gutschein für ein Fahrtechniktraining beantragen. Angeboten werden Gutscheine sowohl für ein ganztägiges, als auch für ein halbtägiges 'Warm-Up' Training. Ganztägige Fahrsicherheitstrainings werden mit 50 Euro, halbtägige mit 25 Euro seitens des Infrastrukturressorts gesponsert.

Ein solcher Gutschein kann auch einen sinnvollen Teil eines Geschenks darstellen und sollte beim Kauf eines Motorrades jedenfalls in Betracht gezogen werden.

Nähere Infos unter: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/60451.htm>
<http://www.infrastrukturlandesrat.at/>
Gutscheinbestellung direkt auf: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/60407.htm>
oder mittels Email: motorradtraining@ooe.gv.at

Für Anfänger und Fortgeschrittene: die Motorrad-Trainings in ARBÖ-Fahrsicherheitszentren



Abbildung 8: Fahrsicherheitstraining in den ARBÖ Fahrsicherheitszentren (Quelle: ARBÖ)

Die ARBÖ Fahrsicherheitszentren bieten sowohl Anfänger/innen als auch routinierten Bikern die Möglichkeit, im Zuge von 'Warm-Ups', 'Intensiv-Trainings' und der 'Mehrphasen-Fahrausbildung' die eigenen Fähigkeiten auf dem Zweirad zu verbessern. Das 'Warm-Up' bereitet Biker und Bikerinnen nach der langen Winterpause auf die Motorrad-Saison vor. Durch verschiedene Trainingsinhalte und persönliches Coaching in Kleingruppen werden die Kursteilnehmer/innen individuell betreut. Das Warm-Up dauert einen halben Tag. Bei den 'Intensiv-Trainings' heißt es einen ganzen Tag lang üben, üben, üben! Kursinhalte sind: Gleichgewichtsübungen, Slalom- und Handlingparcours, Ziel- und Notbremsungen, Brems- und Ausweichübungen, Kurventechnik (Drücken & Legen) sowie eine abschließende Feedback- und Analyserunde. Die Mehrphasen-Fahrausbildung dauert einen Tag, inkludiert einen ausführlicheren Theorie-Teil und umfasst diverse Übungen, ein verkehrspsychologisches Gespräch sowie ein Gefahrenwahrnehmungstraining für die Unfallprävention.

Der ARBÖ Moped- und Motorradsimulator

Jährlich werden tausende Kinder und Jugendliche in Oberösterreich vom ARBÖ auf die Erfordernisse und Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert. Mit dem Moped- und Motorradsimulator können junge oder angehende Verkehrsteilnehmer/innen auf spielerischem Wege das eigene Verhalten im Straßenverkehr ausprobieren, analysieren und verbessern. Fokussiert werden dabei besonders jene Zielgruppen, die sich an der Schwelle zur Mobilität befinden (Schüler/innen, Lehrlinge und Jugendliche). Denn gerade im jungen Alter besteht erhöhtes Unfallrisiko.



Abbildung 9: Computer-Simulator beim ARBÖ (Quelle ARBÖ)

Weitere Inhalte der Workshops sind z.B. die StVO, Drogen & Alkohol, Leistungs-Tuning, Verantwortungsbildung und Training mittels Computer-Simulation.

Motorrad-Trainings beim ÖAMTC

Mit einem Motorrad-Fahrtechniktraining in einem der österreichweit neun ÖAMTC-Fahrtechnik-Zentren startet jeder Biker besser in die Saison. Vom Anfänger bis zum Kurvenprofi findet jeder den richtigen Kurs. Mit den Tipps der Bike-Profis der ÖAMTC-Fahrtechnik – viele davon erfolgreiche Motorsportler wie Erwin Machtlinger – verbessern sich geübte Motorradfahrer/innen genauso wie Wiedereinsteiger/innen.

Die Motorrad-Fahrtechniktrainings werden an das Können der einzelnen Teilnehmer individuell angepasst.



Abbildung 10: Aktiv-Training im ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk (Quelle: ÖAMTC)

Ob beim Motorrad-Warm Up oder beim Enduro-, Supermoto oder Trial-Training oder auch beim Personal Coaching – bei jedem Kurs perfektioniert man das optimale Handling des Bikes: „Egal ob Kurven-, Blick- oder Bremstechnik – jeder Teilnehmer gewinnt fahrerische Sicherheit und diese Sicherheit erhöht den Spaß am Motorradfahren“, so das Versprechen der Instrukturen.

Laufende Analyse von Risikostrecken und Risikofaktoren:

"Die Sicherheit der Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer liegt allerdings nicht allein in ihrem eigenen Können, daher bemühen wir uns auch, weitere Sicherheitsmaßnahmen auf unseren Straßen zu setzen. Eine davon ist der Leitschienen-Unterfahrschutz", so Steinkellner. Bei der laufenden Erfassung von Motorradunfällen wird hoher Wert auf die Ermittlung von Unfallhäufungsstellen gelegt. Kontinuierlich werden Verbesserungen durchgeführt. Eine wesentliche Komponente stellt dabei der sog. Leitschienen-Unterfahrschutz dar.

Motorrad-Leitschienen

Dieser Unterfahrschutz stellt eine sehr wirksame Maßnahme dar, um die teilweise schweren Folgen von Motorradunfällen, insbesondere im Bereich von kurvigen Straßenabschnitten, zu mindern. Neuralgische Unfallhäufungspunkte und bekannte Motorradstrecken werden mit diesem System ausgestattet. Aus umfangreichen Tests beginnend mit einem Leitschienen-'Vorhang' und Systemen mit Gummierung hat sich der gegenwärtige Unterfahrschutz als effizienteste Lösung herausgestellt.



Abbildung 11: Beispiel einer Motorrad-Leitschienen-Unterschutz Verbauung (Quelle Land OÖ)

Ermöglicht wird an damit geschützten Stellen eine Reduktion der tödlichen Unfälle um bis zu 30 %. Weiters kann der Verletzungsgrad der sonstigen Unfälle dadurch zum Teil erheblich reduziert werden.



Abbildung 12: Neuralgische Motorradstrecken mit Motorrad-Leitschienen-Unterfahrtschutz (Quelle Land OÖ)

Bisher wurden damit auf 36 ausgewählten Landesstraßen der Kategorien B und L insgesamt 16.200 Laufmeter Leitschienenunterfahrschutzsysteme verbaut. Jährlich wurden und werden dafür etwa 80.000 bis 100.000 € investiert. In diesem Jahr wird die Landesstraße L 1472 zwischen Gutau und Weitersfelden gesichert. Auf einer Gesamtlänge von ca. 1.500 Metern wird der bewährte Unterfahrschutz verbaut.

"Mit den Gutscheinen des Infrastrukturressorts bieten wir den Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer eine Möglichkeit, die eigene Sicherheit zu stärken. Ich wünsche allen Bikern eine gute und vor allem sichere Saison", so Landesrat Steinkellner abschließend.